

MENSCHEN MACHEN FRIEDEN

KURZINFORMATION JANUAR 2023
PAX CHRISTI DIÖZESANVERBAND AACHEN



Editorial

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde,

wir wünschen Euch ein frohes neues Jahr! Wir hoffen inständig, dass das neue Jahr friedlicher und solidarischer als 2022 wird.

In der ersten Ausgabe von Menschen machen Frieden möchten wir auf das vergangene Jahr zurückblicken und Veranstaltungen und Termine ankündigen.

Wir würden uns freuen, wenn wir in diesem Jahr viele gemeinsame Veranstaltungen mit Euch zusammen organisieren, umso gemeinsam für eine friedliche Welt einzustehen.

Der Vorstand und das Büro-Team

Personalsituation

Wir freuen uns, dass Kristina seit August 2022 aus der Elternzeit zurückgekehrt ist.

Außerdem möchten wir Lea ganz herzlich zur Geburt ihres zweiten Kindes gratulieren, Lea wird noch bis Sommer 2024 in Elternzeit sein. Als Elternzeitvertretung konnten wir Maria Reyes gewinnen, am 1. Dezember hat sie den Arbeitsbereich Freiwillige Friedensdienste weltwärts übernommen. Willkommen im Team!

Seit September ist auch Judith Becker als Werkstudentin in unserem Team, sie unterstützt uns in allen Arbeitsbereichen, aber vornehmlich bei den Freiwilligen Friedensdiensten.

Der Atomwaffenverbotsvertrag wird 2 Jahre alt! – das wollen wir feiern

Im Januar feiert der Atomwaffenverbotsvertrag seinen 2. Geburtstag, das wollen wir mit Euch feiern! Am **Samstag, den 21. Januar 2023 um 12.00 Uhr** in der **Rotunde am Elisengarten in Aachen**.

Wir, das Bündnis „Keine Atomwaffen rund um Aachen“ (IPPNW Aachen, DFG-VK Aachen, VVN BdA Aachen), wollen an dem Tag zusammen mit euch feiern, aber dazu brauchen wir eure Hilfe! Um 12.00 Uhr möchten wir auf die Gefahr von Atomwaffen hinweisen und den bahnbrechenden Atomwaffenverbotsvertrag feiern. Dabei möchten wir die Länder vorstellen, die den Verbotsvertrag schon unterzeichnet haben. Wir möchten die Fahnen der Länder halten, um ein schönes Fotomotiv zu schaffen. Dafür brauchen wir die Hilfe von ca. 35 Personen, die während der Veranstaltung die Fahnen halten.

Ich würde mich freuen, wenn ihr uns unterstützt und euch als „Fahnenträger*in“ zur Verfügung stellt. Wenn ihr Interesse habt, dann meldet Euch in der pax-Geschäftsstelle.

Friedensgebet

Anlässlich des Jahrestags des russischen Überfalls auf die Ukraine wird pax christi Aachen mit anderen Verbänden ein Friedensgebet im Aachener Dom veranstalten.

Am **Freitag, den 24. Februar 2023** um **19.00 Uhr** im **Aachener Dom**.

Mehr Informationen folgen.

Rückblick 2022

Gib dem Frieden Dein Gesicht



2022 wurde das Aachener Friedenskreuz 75 Jahre alt. Das Jubiläum war Anlass zurückzublicken, aber vor allem Anstoß, das Anliegen des Friedenskreuzes heute zu bekennen und in die Zukunft zu tragen. „Gib dem Frieden Dein Gesicht“ lautete daher das Motto der Jubiläumsaktion.

Während den Aktionswochen, Wallfahrtstagen und den

Mitmachangeboten ging es darum, wie damals mit dem Kreuz auch heute ein Zeichen für Frieden und Versöhnung zu setzen – Gesicht zu zeigen für den vielfach und vielerorts bedrohten Frieden.

Zusammen mit dem Bistum Aachen, dem Diözesanrat der Katholiken im Bistum Aachen war pax christi Aachen Träger der Aktion. Auskunft über die verschiedenen Stationen des Kreuzes und die dazugehörigen Veranstaltungen, gibt die Aktionswebsite:

www.gib-dem-frieden-dein-gesicht.de.

Am Aschermittwoch, 2. März 2022, startete die Internetaktion. Der Weg des Kreuzes durch das Bistum Aachen – mit Stationen in Krefeld, Mönchengladbach, Jülich und Aachen – begann am 9. April 2022 in Krefeld und endete am 9. Oktober 2022 in Aachen.

„Zu welchem Europa gehört der westliche Balkan?“ eine Rückschau auf die Onlineveranstaltung vom Arbeitskreis Balkan

Mit dieser Frage beschäftigten sich am 19. Mai 2022 Interessierte und Teilnehmer:innen der Veranstaltung

Judith Gebhardt vom pax christi-Arbeitskreis Balkan führte durch den Abend, der mit einem Input-Vortrag von Ljubinka von gewaltfrei handeln e.V. mit Einschätzungen zur aktuellen Lage in Bosnien-Herzegowina begann. Anschließend gab es Zeit zur Diskussion mit Michele Parente, Friedensarbeiter im forumZFD in Sarajevo. In der Diskussion wurde



deutlich, dass beispielsweise die Aufteilung der bosnischen Schulen nach ethnischen Kriterien, das Instrument des hohen Repräsentanten und die extreme Auswanderung von Facharbeiter*innen das Land vor große Herausforderungen stellen. Umso wichtiger wurde die Arbeit von Organisationen und Menschen vor Ort geschätzt, die sich für ein friedliches Zusammenleben und eine bessere Perspektive für Bosnien-Herzegowina einsetzen. Auch waren sich die Anwesenden einig, dass aus den Lehren nach dem Krieg in Bosnien-Herzegowina durchaus Aspekte auf den Krieg in der Ukraine und den Wiederaufbau des Landes übertragen werden können.

Weiter Raum Frieden



Am 15. September 2022 konnten die Besucher:innen Gesänge und Texte vor dem Aachener Friedenskreuz mit Sara Decker, Moritz Schippers, Stefan Voges und Luis Weiß in der Kirche St. Foillan Aachen erleben.

Seit 75 Jahren öffnet das Aachener Friedenskreuz Räume der Begegnung, der Versöhnung und der Hoffnung. Das Konzert „Weiter Raum Frieden“ reiht sich in diese Geschichte ein und will vor und mit dem Friedenskreuz einen Raum zum Aufatmen

und Nachdenken öffnen. Im Mittelpunkt stehen die uralten biblischen Psalmen, die unnachahmlich menschliche Nöte und Sehnsüchte ins Wort bringen. Von diesem poetischen Schatz der Menschheit inspiriert, geben Texte und Musik dieses einmaligen Konzerts dem gegenwärtig besonders drängenden Wunsch nach Frieden jedoch einen modernen Ausdruck. Der elektronische Klang des Vocoder verbindet sich mit der menschlichen Gesangsstimme und eröffnet einen neuen Klangraum für den Psalmengesang der Kirchenmusik.

Auf Einladung von pax christi Aachen kamen die beteiligten Künstler:innen zu diesem Projekt erstmalig zusammen. Verbunden wissen sie sich in der Suche nach einer zeitgemäßen Glaubenssprache in Worten und Tönen. Sängerin Sara Decker und der Komponist und Musiker Luis Weiß stehen für eine innovative und tiefgehende Kirchenmusik. Regelmäßig begleiten sie die Vollversammlungen des Synodalen Wegs der Katholischen Kirche in Deutschland. Verstärkt wurden sie in diesem Konzert durch den Aachener Musiker Moritz Schippers. Stefan Voges, geistlicher Beirat von pax christi Aachen, brachtet eigene Texte zum Frieden in das Programm ein.

Ausstellung: „Frauen geben Frieden ein Gesicht“ – über Frieden und Versöhnung in Bosnien und Herzegowina

Am 21. September wurde in der Citykirche Aachen die Ausstellung „Frauen geben Frieden ein Gesicht – Über Frieden und Versöhnung in Bosnien und Herzegowina“ eröffnet. pax christi Aachen und das forumZFD (Forum Ziviler Friedensdienst e.V., Köln/ Sarajevo) luden ein.



In der Ausstellung werden 20 Frauen porträtiert, die sehr persönlich und berührend von dem erzählen, was sie im Bosnien-Krieg (1992 – 1995) erlitten haben und wie sie die Kraft und den Mut gefunden haben, ihr Leben trotz aller Verluste wieder neu anzufangen und mit ihren Friedensinitiativen religiöse und ethnische Gräben überwinden.

Mehr als 100 Gäste waren dabei, als die Ausstellung „Frauen geben Frieden ein Gesicht – Über Frieden und Versöhnung in Bosnien und Herzegowina“ mit einer an bewegenden Begegnungen und Gesprächen reichen Vernissage in der Citykirche Aachen eröffnet wurde. Sie war noch bis zum 9. Oktober zu sehen sein und soll nun als Wanderausstellung durch Deutschland gehen. pax christi Aachen hat die Ausstellung für das Publikum in Deutschland aufbereitet und in Zusammenarbeit mit dem forumZFD, Köln/Sarajevo haben die Ausstellung erstmals nach Deutschland gebracht. Ursprünglich war sie in Bosnien und Herzegowina für das Land selbst erstellt worden und ist dort seit 2018 mehrfach gezeigt worden.

Gäste aus Bosnien und Politik



Zur Eröffnung waren fünf Friedensaktivistinnen aus Bosnien & Herzegowina gekommen, die an der Entstehung der Ausstellung maßgeblich beteiligt waren, ebenso wie die bosnische Botschafterin Jadranka Winbow, NRW-Gleichstellungsministerin Josefine Paul und Hilde Scheidt, Bürgermeisterin der Stadt Aachen. Sie würdigten die Frauen und ihre Arbeit in ihren Grußworten genauso wie der Hohe Repräsentant Christian Schmidt und

Nathanel Liminski, NRW-Minister für Europaangelegenheiten, die sich mit einem schriftlichen Grußwort an die Gäste wandten.

Vorbildhafte und mutige Frauen

Sie alle betonten den Mut und die Entschlossenheit der Frauen, sich mit ihren Lebensgeschichten einem großen Publikum zu präsentieren. Alle diese Frauen seien Vorbilder – sie erinnerten daran, dass Frieden ein langsamer und mühsamer Weg ist, wie auch Stefan Voges vom Vorstand pax christi Aachen in der Begrüßung sagte. Und was es darüber hinaus bedeutet, in einem vom Krieg zerrütteten Land „dem Frieden ein Gesicht zu geben“.

Für den Frieden das Gemeinsame betonen

In der Ausstellung werden 20 Frauen mit ihren Friedensaktivitäten vorgestellt und porträtiert, die überall in Bosnien und Herzegowina bis heute unermüdlich für Frieden und

Versöhnung unter den bis heute tief zerstrittenen Volksgruppen arbeiten und sich dafür einsetzen, dass die Gräueltaten des Krieges, die mit ihrer sexualisierten Gewalt besonders die Frauen betreffen, niemals vergessen werden. Denn nur so – das ist die Überzeugung aller – kann Frieden verwirklicht werden und ein Leben nach den schrecklichen Ereignissen wieder gelingen. Nicht das Trennende soll betont werden, sondern das Gemeinsame von Menschen, die in einem Staat zusammenleben.

Aktivistinnen erzählen von ihrem Leben

In zwei Talkrunden, moderiert von Fernsehjournalist Ralf Raspe, erzählten Seida Karabašić, Smilja Mitrović und Radmila Žigić von ihrer Arbeit, und Kristen Schubert vom forumZFD wurde als Programmleiterin westlicher Balkan zur aktuellen Friedensarbeit in der Region befragt ebenso wie Gerold König, Vorsitzender von pax christi Deutschland, der nach Ende des Krieges 1995 als damaliger Vorsitzender von pax christi Aachen die ersten Initiativen für die Friedensdienstarbeit von jungen Freiwilligen in der Region mitinitiierte.



Die Ausstellung kann ausgeliehen werden – einfach in der pax christi-Geschäftsstelle melden.

Wer Frieden will, muss Frieden vorbereiten – ein Beschluß der pax christi-Delegiertenversammlung

Im achten Monat des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine erklärt die pax christi-Delegiertenversammlung:

Die deutsche Sektion der internationalen katholischen Friedensbewegung pax christi ist der biblischen Friedensbotschaft verpflichtet. Die pax christi-Bewegung nimmt die Botschaft Jesu Christi ernst und lehnt daher grundsätzlich den Einsatz von Gewalt ab. Auf der ernsthaften Suche nach Versöhnung und Frieden und nach Wegen der aktiven Gewaltfreiheit als christlichem Lebensstil (Papst Franziskus) streben wir einen respektvollen Umgang miteinander an, auch mit denen, innerhalb und außerhalb von pax christi, die nicht ausschließen wollen, dass es gewaltvolle, kriegerische Entwicklungen gibt, die zum Schutz von Menschenleben und zur Verteidigung eines Landes des bewaffneten Widerstands bedürfen.

Aktive Gewaltfreiheit ist und bleibt unser Leitimpuls zur Lösung von Konflikten. Deshalb setzen wir uns mit der Kampagne „Gewaltfrei wirkt“ dafür ein, Menschen in unserem Umfeld, in Kirchengemeinden und Schulen, in Verbänden und Gemeinschaften, aber auch in internationalen Beziehungen Wege des gewaltfreien Handelns aufzuzeigen und zu ermöglichen.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine stellt einen eklatanten Bruch des Völkerrechts dar, der Deutschland, Europa und letztlich die ganze Welt herausfordert. Er fordert in der Ukraine

jeden Tag Todesopfer und zerstört Lebensgrundlagen, unzählige Menschen werden zur Flucht gezwungen.

Wir sind in Gedanken und Gebeten bei den vom Krieg betroffenen Menschen, die furchtbare Monate des Krieges und des Leidens durchleben. Wir appellieren an die russische Regierung, die Waffen schweigen zu lassen, den diplomatischen Weg einzuschlagen und sich aus der Ukraine zurückzuziehen. Wir appellieren an die ukrainische Regierung, sich für diplomatische Verhandlungen zu öffnen.

Wir sehen, dass auch dieser Krieg Vorgeschichten hat: Teil der Vorgeschichte ist die Entwicklung der Ukraine nach der Unabhängigkeit 1991 und die Auseinandersetzung mit panrussischen Bestrebungen russischer Politik gegenüber der Ukraine. Ebenso Teil der Vorgeschichte dieses Konflikts sind die Erweiterung der NATO bis an die russische Grenze und Militärmanöver auf beiden Seiten. Ohne den Blick auf die komplexe Vergangenheit und den Verlust an Vertrauen ist eine Bewertung des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine nicht möglich, was die Gestaltung einer friedlichen Zukunft behindert.

Dieser Krieg muss beendet werden, denn er schwächt die ganze Welt. Er verursacht Hungerkrisen in von Lebensmittelversorgung abhängigen Ländern und Teuerungen, die zu sozialen Spannungen führen. Er fördert Flucht und Migration mit all den traumatischen Auswirkungen auf die Betroffenen. Er führt zu Energieknappheit und so zu einer Rückkehr zu fossilen Brennstoffen und Atomenergie mit fatalen Folgen für Umwelt und Sicherheit. Er befördert einen weltweiten Militarierungsschub und beschleunigt die globale Klimakatastrophe.

Friedensethisches Dilemma

Friedensethisch konfrontiert dieser Krieg uns mit den Dilemmata des Einsatzes von Gewalt. Auch in der pax christi-Bewegung gibt es dazu unterschiedliche Analysen und Meinungen. Selbstverteidigungsrecht der Ukraine einerseits und das grundsätzliche Nein zum Einsatz von militärischer Gewalt bei gleichzeitiger Unterstützung mit zivilen Mitteln andererseits. In pax christi wird dieses Dilemma aktuell im Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine aus guten Gründen plural hin auf das konkrete politische Handeln interpretiert: Viele in pax christi halten mit Blick auf die langfristigen Folgen und grundlegenden theologisch-spirituellen Überlegungen an der Option für Gewaltfreiheit fest; in pax christi gibt es auch die Option, auf Solidaritätsanforderungen aus der Ukraine neben zivilen Hilfen auch mit Waffenlieferungen zur Verteidigung zu reagieren.

pax christi ist sich jedoch einig darin, im Glauben an die Friedensbotschaft Jesu Christi an der Seite derer zu stehen, die in einen Krieg verwickelt worden sind und sucht nach Wegen, Frieden und Versöhnung zu finden. Deswegen verdient jeder Mensch Schutz vor militärischer Gewalt.

Einig ist sich pax christi auch, dass ein sofortiger Waffenstillstand gefordert ist, um diplomatische und zivile Klärungsprozesse beginnen zu können.

pax christi setzt sich dafür ein, jetzt den Frieden im Krieg vorzubereiten.

Dazu gehört für die pax christi-Delegiertenversammlung:

- Sich nicht an Kriege und Gewalt zu gewöhnen, weder in der Ukraine noch an die vielen anderen Kriege weltweit.
- Kontakte zu zivilen Organisationen auf beiden Seiten aufrechtzuerhalten, zu pflegen oder zu initiieren; ebenso Kontakte auf persönlicher Ebene nicht abreißen zu lassen.

- Wir sehen es als Aufgabe von Politiker:innen, Kirchenvertreter:innen oder anderen Personen des öffentlichen Lebens an, den Dialog mit allen denkbaren Partner:innen mit Hartnäckigkeit und Geduld zu suchen und zu führen und Gesprächskanäle auf allen Ebenen offen zu halten oder zu öffnen.
- In Diplomatie und Verhandlungen die Sichtweisen aller Konfliktparteien wahrzunehmen, kritisch zu hinterfragen und keine Feindbilder aufzubauen oder zu verstärken.
- Plattformen für Verhandlungen sind vorrangig die Vereinten Nationen und die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE).
- Die öffentliche Debatte aus der militärischen Engführung herauszuholen und die vielfachen Möglichkeiten gewaltfreien und deeskalierenden Handelns bekannt zu machen. Es ist die Verantwortung der Medien, solchen Themen und der Forderung nach Einstellung der Waffenlieferungen Raum zu geben.
- Ressourcen für zivile Konfliktbearbeitung und für Ausbildung in gewaltfreiem Widerstand und sozialer Verteidigung sollten in viel größerem Umfang bereitgestellt werden.
- Menschenrechte und das Völkerrecht müssen von allen politischen und wirtschaftlichen Akteuren geachtet werden.
- Alle Menschen beider Seiten, die sich dem Krieg entziehen möchten, den Kriegsdienst oder den Kriegseinwirkungen, sollen für die Dauer ihrer Gefährdung in Deutschland Aufnahme finden.
- Mit Blick auf das wachsende atomare Kriegsrisiko sollte die NATO ihre atomare Erstschlagoption aussetzen, um den russischen Sicherheitsbedürfnissen entgegen zu kommen.
- Die Umsetzung des Atomwaffenverbotsvertrages weiter mit Nachdruck zu befördern.
- Die Einrichtung entmilitarisierter Zonen zu befördern.
- Exit-Strategien für die Wirtschaftssanktionen zu entwickeln, z.B. im Falle eines Waffenstillstands.

Es ist notwendig, dass nicht in militärischen Kategorien, in Kategorien von Sieger und Verlierer, gedacht wird. Erforderlich ist eine kluge, alle Ebenen und Kanäle einbeziehende Krisendiplomatie, die den beteiligten Parteien einen gesichtswahrenden Ausstieg aus den Kriegshandlungen ermöglicht.

Wer Frieden will, muss diesen vorbereiten und Grundlagen dafür schaffen, dass Frieden entstehen und wachsen kann.

Die pax christi-Bewegung sieht dies als Aufgabe und Herausforderung für alle Christ:innen und Menschen guten Willens an.

Beschluss der pax christi-Delegiertenversammlung am 23.10.2022 in Fulda

Diözesanversammlung 29. Oktober 2022

Am Samstag, den 29. Oktober trafen sich Mitglieder und Vorstand in kleiner Runde im QuellPunkt in Aachen, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und um einen neuen Vorstand zu wählen.



Der Vormittag stand ganz im Zeichen der Kunst. Da im Oktober im QuellPunkt die Künstlerin Michaela Lawtoo ihre Werke unter dem Namen „Window Colors“ ausstellte, haben wir mit der Künstlerin ein Gespräch über ihre Werke, den Entstehungsprozess ihrer Kunstwerke, ihre Inspiration und Kunst während der Corona-Pandemie geführt. Dieter Praas Pastoralreferent im QuellPunkt hat das Gespräch für uns geführt. Die Beschäftigung mit Kunst war für alle Anwesenden sehr interessant

und ermöglichte völlig neue Blickweisen auf den Alltag

Nach der Mittagspause widmeten sich die Teilnehmenden dem Finanzbericht, der Vorstandswahl und Anträgen.

Lambert Esser stellte den Finanzbericht von 2021 vor und stellte dabei fest, dass pax christi die Corona-Krise bislang sehr gut gemeistert hätte. Die Kassenprüfer empfahlen, den Vorstand zu entlasten. Dies geschah auch einstimmig.

Danach folgten die Vorstandswahlen, Lambert Esser und Rahel Müller wurden als Vorsitzendenteam bestätigt, auch Stefan Voges wurde als geistlicher Beirat wiedergewählt. Leo Laube hat aufgrund von beruflichen Verpflichtungen sein Vorstandsamt niedergelegt, er wird weiterhin im Vorstand des Fördervereins wirken.

Manfred Esmajor stellte den Antrag, die Petition von Christa Schliebs gegen die gewaltsame Räumung von Lützerath zu unterstützen. Der Antrag wurde angenommen, der Wortlaut des Antrags steht zum Download auf unserer Homepage zur Verfügung.

Außerdem wurde der Antrag von Hiltrud Schmitz angenommen, dass der Vorstand eine Veranstaltung zum Ukraine-Krieg mit einer externen Expert*in organisiert.

Bevor die Diözesanversammlung zu Ende war, haben Stefan Voges, Burchard Schlömer, Manfred Esmajor und Lambert Esser von Aktionen und Veranstaltungen aus dem vergangenen Jahr berichtet.

Zum Abschluss möchten wir uns bei Stefan Voges bedanken, der die Diözesanversammlung moderiert hat.

Aachener Friedenslauf 2022 – laufen während der Pandemie

Auch im letzten Jahr gab es wieder keine Großveranstaltung, stattdessen wurde unter dem Motto *Aachener Friedenslauf – Bewegung für Vielfalt* mit kleinen Schulläufen und dem Fitness-Pass Sport für den guten Zweck gemacht. Sieben Schulen nahmen im letzten Jahr teil. Das Spendenergebnis wird also noch einmal stark durch die Pandemie beeinflusst sein. Ab 2023 ist wieder ein Lauf geplant, leider nicht durch die Aachener Innenstadt da dort zeitgleich die Heiligtumsfahrt stattfindet. Wahrscheinlich wird der Aachener Friedenslauf durch das Frankenberger Viertel führen. Lauftag wird der **16.06.2023** sein.

Das Begleitprogramm haben wir in 2022 ausgedehnt, die Anzahl der Workshops wurde erhöht, wir konnten auch neue Referent*innen gewinnen, die Schulen haben unser neues Angebot sehr gerne angenommen. Fast alle Workshops wurden auch gebucht.

Für 2023 wird auch hier das Angebot nochmal erhöht und neue Workshops ergänzen das bisherige Programm.

Freiwillige Friedensdienste

Aus dem letzten Jahrgang 21/22 haben Stephan Kumpf (Oswiecim), Azra Jusic (Aachen) und Stefan Savic (Aachen) ihr Jahr beendet, wobei Stefan aus privaten Gründen vorzeitig abgebrochen hat.

Zum ersten Mal seit Pandemiebeginn konnten wir wieder mehr als einen Freiwilligen entsenden. Im Jahrgang 22/23 sind folgende sieben Stellen besetzt:

Till Flamme-Brüne in Bethlehem

Johann Luis Ballandt und Tineke Krumbeck sind in Riobamba

Hannah Wüstefeld ist in Skopje

Anna Meinzinger ist in Krzyzowa

Judith Bongers ist in Stettin

Simona Furman in Oswiecim

Dazu ist derzeit noch eine Incoming Freiwillige aus Bosnien-Herzegowina in **Aachen: Amina Hrnjica** und wir suchen aktuell nach weiteren Incomer*innen aus Polen und B&H.

Für das kommende Jahr beginnt jetzt die Werbephase und – mit Ausnahme von Guayaquil – sind alle bisherigen Stellen wieder angedacht (eine Liste aller aktuellen Stellen gibt es im neuaufgelegten Impulse 1). Eine weitere neue Stelle könnte in Frankreich (Maillé) hinzukommen.

Ausblick 2023

Auch im nächsten Jahr planen wir wieder Veranstaltungen und Aktionen, hier geben wir einen ersten, unvollständigen Ausblick auf 2023:

- | | |
|----------------|--|
| 21. Januar: | Auswahltag der Freiwilligen |
| 21. Januar: | Aktionstag zum Inkrafttreten des Atomwaffenverbotsvertrag
um 12.00 Uhr im Elisengarten, Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen |
| 24. Februar: | Friedensgebet zum Jahrestag des russischen Überfalls auf die Ukraine
im Aachener Dom um 19.00 Uhr |
| 25. März: | Mitgliederversammlung des Fördervereins |
| 22. April: | pax-Nachmittag – alle Mitglieder und Interessierte sind zum Austausch
mit Kaffee und Kuchen ins Vinzenzheim ab 15.00 Uhr eingeladen |
| 12. – 14. Mai: | pax-Wochenende – das erste Treffen der Freiwilligen |

19. – 21. Mai: Jubiläum 75 Jahre pax christi in Leipzig
9. – 19. Juni: Heiligtumsfahrt – Informationen wann und wie sich pax christi beteiligt folgen
16. Juni: Aachener Friedenslauf
8. Juli: Flaggentag von Mayors for Peace
9. September: Diözesanversammlung im QuellPunkt Aachen
6. November: pax christi-Pogromgedenken
9. November: städt. Pogromgedenken – pax christi Aachen ist wieder Mitveranstalter

Impressum:

Redaktion: Rahel Müller, Kristina Blömer
(ViSdP)
Redaktionschluss Nr. 1 / 2023, 06.01.2023
Kontakt: pax christi DV Aachen
Klosterplatz 7, 52062 Aachen
Tel: 0241-402876, Fax: 0241-4018796
Email: info@pax-christi-aachen.de
Homepage: aachen.paxchristi.de

Ob bei freudigen Anlässen wie Geburtstagen und Feiern oder bei traurigen Anlässen – es gibt für uns immer wieder die Gelegenheit, über unseren eigenen Horizont hinauszuschauen, ein Zeichen der Zuversicht zu setzen und damit Gutes zu tun. Vielleicht haben auch Sie die Möglichkeit, anstelle von Geschenken oder Blumenschmuck pax christi Aachen mit einer Spende zu unterstützen? Förderverein d. Friedensarbeit v. pax-christi
IBAN: DE08 3706 0193 1005 5460 16